



Annamalt

„Keine Einreise für die Liebe“

210x230cm, 2006, Acryl auf HDF

Was sich nach einem Titel für ein absurdes Theaterstück anhört, ist in Israel traurige Wirklichkeit.

Nach dem israelischen Ehegesetz sind Mischehen zwischen Israelis und Palästinensern unerwünscht und ein dauerhaftes Zusammenleben der Eheleute auf israelischem Territorium verboten. Da der palästinensische Partner keine ständige Aufenthaltserlaubnis erhalten kann, ist ein gemeinsames Familienleben nur möglich, wenn der israelische Ehegatte Israel verlässt und mit seinem Partner nach Palästina oder in ein anderes Land auswandert. Für den israelischen Teil des Paares bedeutet dieser Schritt letztendlich den Verlust der israelischen Staatsbürgerschaft.

Da dieses Gesetz nur für Ehen zwischen Israelis und Palästinensern gilt und nicht für Mischehen, bei denen der Ehepartner aus irgendeinem anderen Land der Welt kommt, ist es ein klassisches Rassengesetz, das sich auf eine bestimmte Volkszugehörigkeit und Nationalität bezieht. Die Vertreibung der Braut bzw. des Bräutigams von israelischem Boden stellt einen Verstoß gegen die internationalen Menschenrechtsgesetze und Verträge dar, die auch Israel unterzeichnet hat.

Wenn in diesem Land sogar der Liebe die Einreise verweigert wird, wie soll es da zu einem dauerhaften Frieden zwischen Israel und Palästina kommen?

Text Edward Naujok